

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

270 (19.11.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1068633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1068633)

Lokales.

(Mittelungen und Berichte über bemerkenswerte Vorkommnisse in der Stadt, wie Sie aus den Berichten der Redaktion stets willkommen sind. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 18. Novbr. Der Feuerwerks-Prämieren-Lieutenant Scheffler ist zum Feuerwerks-Hauptmann befördert worden.

Wilhelmshaven, 18. Novbr. Der Zahlung des Ruhegehaltes an den früheren Bürgermeister der Stadt Wilhelmshaven, jetzigen Bürgermeister Detken zu Mühl i. S. hat die kgl. Regierung die Genehmigung erteilt.

Wilhelmshaven, 18. Nov. Der Werstdampfer „Kraft“ mit Prahr ist heute Morgen nach Helgoland in See gegangen. **Wilhelmshaven, 18. Nov.** Der Panzer 4. Kl. „Freihof“ ist vorgestern in Arendal eingetroffen und beabsichtigt gestern wieder in See zu gehen.

Wilhelmshaven, 18. Nov. Vom 1. Dezember ab dient ein schwarzer zylindrischer Körper als Einlaufsignal für die Kaufschiffe, Boote und Werftfahrzeuge an Stelle des bis dahin gebräuchlichen Balles.

Wilhelmshaven, 18. Nov. Das Bürgervorsteher-Kollegium wird heute Nachmittag 5 Uhr im Rathaus eine Sitzung abhalten.

Wilhelmshaven, 18. Nov. Die Kaiser Wilhelm-Gedenkmedaille ist auch den rechtmäßigen Inhabern der Kriegsdienstmedaille für die Feldzüge von 1864, 1866 und 1870/71 verliehen worden. Die Kriegsdienstmedaille für 1870/71 ist nun seinerzeit und zwar durch allerhöchste Kabinettsordre vom 22. Mai 1871, nachträglich auch an Kategorien von Personen verliehen worden, die nach dem Kriegsmünzenstatute zum Empfange nicht berechtigt waren. So z. B. an Hof- und Zivilstaatsbeamte, Angestellte der Privatbahngesellschaften, welche infolge des Krieges in Frankreich dienstlich verwendet sind und vor dem 2. März 1871 die Grenze Frankreichs überschritten hatten, Ritter des Johanniter- und des Malteserordens. Angehörige der freiwilligen Krankenpflege (aus beiden Geschlechtern) usw. Durch solchen erschienenen Verfügung des Ministeriums des Inneren ist bestimmt worden, daß auch diese Inhaber der Kriegsdienstmedaille zur Bewerbung um die Erinnerungsmedaille berechtigt sind, und daß die Bewerbungen für Offiziere und Sanitätsbeamte, obere und mittlere Beamte bei den Bezirkskommandos, für alle übrigen Personen aber bei den Landratsämtern, bzw. bei den Ortspolizeibehörden der selbstständigen Städte anbringen sind.

Wilhelmshaven, 18. Novbr. Der kaufmännische Verein „Union“ hatte gestern Abend im kleinen Saale der Burg Hohenzollern eine Sitzung veranstaltet, in welcher Herr Inspektor Jäger einen Vortrag hielt über Kreditreform. Da aus den beiden hiesigen kaufmännischen Vereinen eine genügende Anzahl von Mitgliedern ihren Beitritt zu einem Verein für Kreditreform erklärt haben, wird ein solcher binnen Kurzem hier ins Leben treten, nachdem zuvor Herr Jäger einen öffentlichen Vortrag über die Ziele der Kreditreform-Vereine gehalten haben wird. Am Freitag, 26. Nov., findet im Saale der Burg Hohenzollern ein höchst interessanter Vortrag des Hofpredigers Herrn Neander aus Hannover statt. Der Vortrag besteht aus der Vorführung einer Anzahl von Bildern, welche die Entwicklung unserer Marine darstellen. Denselben Vortrag hat Herr Neander bereits in mehreren Marine-Vereinen mit großem Erfolg gehalten. Es sieht also auch hier eine große Beteiligung zu erwarten. — Im Weiteren beschloß der Verein, sein Wintervergügen am 19. Jan. 1898 in der Burg Hohenzollern abzuhalten.

Wilhelmshaven, 18. Nov. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurden einem in der Noontstraße wohnenden Geschäftsmann von dessen entlassenen Gehülfe die Fensterscheiben zertrümmert.

Wilhelmshaven, 18. Novbr. Im Theater hatte die für Dienstag Abend angekündigte Wiederholung des fröhlichen, humor athmenden, gemüthvollen Volksstückes „Papa Nische“ ein ebenso volles Haus erzielt, wie die erste Aufführung. Gespielt wurde wiederum vorzüglich, so daß das Publikum auch dies Mal in lebhaftester Weise seinen Beifall zu erkennen gab. — Der Direktion gebührt noch besonderer Dank dafür, daß sie energisch auf pünktlichen Schluß der Vorstellungen hält. Daß die Direktion dabei nur in ihrem eigenen Interesse handelt, beweist der Umstand, daß die Mehrzahl der Besucher diesmal die entfernt liegenden Stadttheile gestellt hatten. Bei der ersten Aufführung des „Papa Nische“ war die Vorstellung nach 11 1/2 Uhr, bei der zweiten eine Minute vor 11 Uhr geschlossen — der beste Beweis dafür, daß es sehr wohl möglich ist, das Theater vor 11 Uhr zu schließen. — Je mehr wir uns dem Schluß der Saison nähern, desto reichhaltiger werden die Darbietungen, welche für die kurze Zeit noch bevorstehen. So sollen wir heute Abend eine Meisterliche Neuheit, „Moralische Menschen“, sehen. Dieser ist so sehr der Liebling aller Theaterbesucher, daß es wohl nur dieses Hinweises bedürfen wird, um seine Verehrer, die seinen Namen in dieser Saison zum ersten Mal auf dem Zettel sehen, nach dem Theater zu führen. — Morgen folgt Papa Albes als Papa Haagemann in „Haagemanns Töchter“. Wer könnte sich eine lohnendere Figur für den gemüthvollen Humoristen denken, als diesen urkomischen und ein goldenes Vaterherz in der Brust tragenden Haagemann. Schauen wir einige Tage weiter, so winkt uns das dreitägige Gastspiel des Fr. Sandow, einer der berühmtesten Darstellerinnen der Residenz. — Wir sehen, die Direktion ist rührig und läßt es nicht an Anstrengungen fehlen, um den Wünschen des Publikums gerecht zu werden.

Wilhelmshaven, 18. Novbr. Der sechste Dampfer der Fischereigesellschaft wird, wie wir hören, am 27. d. Mts. den Stapel verlassen.

Wilhelmshaven, 18. Nov. Es betrug die Einnahmen der Oldenburgischen Eisenbahn (excl. Oldenburg-Wilhelmshaven) im Okt. 97 660 970 Mk., 96 646 322 Mk., Mehreinnahme 97 14 648 Mk. Vom 1. Jan. bis Ende Okt. 97 5 794 800 Mk., 96 5 437 841 Mk., Mehreinnahme 97 356 959 Mk. Für die Oldenburg-Wilhelmshabener Bahn wurden eingenommen im Okt. 97 112 120 Mk., 96 111 739 Mk., Mehreinnahme 97 381 Mk. Vom 1. Jan. bis Ende Okt. 97 955 370 Mk., 96 956 073 Mk., Mindereinnahme 97 703 Mk.

Wilhelmshaven, 18. November. Der Landrath des Landkreises Königsberg i. Pr. hat eine Bekanntmachung erlassen, in der er auf den Segen der Lebensversicherung speziell auch für die ländlichen Besitzer hinweist. Mit Recht hebt er hervor, daß dadurch ein Mittel gegen die immer weiter um sich greifende Verschuldung des Grundbesitzes gegeben sei, indem die übrigen Kinder aus der Versicherungssumme abgefunden werden können, wenn das Gut nur einem Kinde überlassen wird. Der Landrath ermahnt die Organe der Selbstverwaltung, die Geistlichen und die Lehrer, dafür zu sorgen, daß die Kenntnis der Vortheile der Versicherung möglichst weit verbreitet werde.

Bant, 18. Nov. Eine brauchbare Erfindung hat der hier wohnende Schmied Herr Nechte gemacht. Derselbe hat, einen selbststehenden Wasserhahn mit Zylinder und Nuten, Kolben, Druckfeder und Oabelstiel konstruirt und die Erfindung durch Eintragung in das D. R. G. Nr. 85813 sichern lassen. Der große Vortheil dieses Wasserhahnes besteht in der völligen Beseitigung der unabsichtlichen Wasservergandung. Das Wasser

läuft nur, wenn durch den Druck der Hand das Ventil geöffnet wird. Läßt der Druck nach, schließt sich das Ventil sofort von selbst. Während jetzt, wenn der Hahn bei abgeperrter Leitung offen bleibt, eine große Wasservergandung eintritt, sobald das Wasser plötzlich z. B. in der Nacht wieder eintritt, ist bei dem neuen Hahn ein solcher Fall undenkbar, weil der Hahn mit dem Augenblick, wo die Hand den Druckhebel losläßt, von selbst sich schließt. Die Vorzüge der neuen Erfindung sind so erheblich, daß sie sicherlich von vielen Hausbesitzern eingeführt werden wird.

Bant, 18. Nov. Die kaiserl. Werft zu Wilhelmshaven besitzt in der Gemeinde Bant 247 Häuser, welche in Brandfällen von der Werftfeuerwehr geschützt werden. Nachdem nun hier selbst eine Gemeindefeuerwehr gegründet worden, ist der Plan, den Schutz der Werft Häuser, der Gemeindefeuerwehr in Brandfällen gegen eine einmalige Vergütung zu übertragen, näher ins Auge gefaßt worden. Zur Information über die hiesigen Feuerlösch-einrichtungen waren im Anfang dieser Woche Vertreter der Kaiserl. Werft hier anwesend. Wie nebenbei bemerkt sein mag, sind heute die Uniformen und Ausrüstungen an die Chargirten und Steiger der Gemeindefeuerwehr vertheilt worden.

Bant, 18. Nov. Nachdem die Gemeinderathswahlen beendet sind, haben sich Zweifel ergeben, wer von den nachbenannten Herren in die Gemeindevertretung berufen werden muß. I. Aus der Klasse der Grundbesitzer: Herr S. Haren oder Herr S. Ennen. II. Aus der Klasse der Nichtbesitzer: Herr S. Väderitz oder Herr S. Janßen. Um eine Entscheidung hierüber herbeizuführen, hat man die Angelegenheit dem Großherzoglichen Amt Jever unterbreitet.

Bant, 18. Nov. Die gehässigen Schimpereien des hiesigen sozialdemokratischen Blattes erregen auch in unserer Gemeinde ferner stehenden Kreisen tiefen Unwillen. Mehrere Zeitungen äußern sich in diesem Sinne. Am richtigsten dürfte wohl das Urtheil der in Barel erscheinenden „Jade Bzg.“ sein, welche mit Bezug auf den Ausfall der Wahlen sehr zutreffend schreibt: „Man dürfte wohl nicht fehlgehen, wenn man die Niederlage der sozialistischen Partei auch zum großen Theil auf die allem Anstand hohnsprechende Art und Weise zurückführt, in der das von Hrn. Hug geleitete „Nordd. Volksbl.“ in letzter Zeit z. B. über den Besuch des Großherzogs in Bant und sonstige, jeden Geist und Gemüth besitzenden Leser interessirende Fragen herzog, eine Schreibweise, an der nur verrothete Naturen Gesallen haben können.“

Bant, 18. Nov. Wegen seiner sozialdemokratischen Propaganda ist dem früheren Studirenden der technischen Hochschule in Charlottenburg Georg K. die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst entzogen worden. K. der aus Breslau stammt, wo sein Vater eine Fabrik leitet, wollte am 1. Okt. in München eintreten. Jetzt befindet er sich in London, weil er 2 Jahre nicht dienen wollte. Ein ähnlicher Fall trug sich vor einigen Jahren zu. Der Cand. phil. W. hatte sich als Redakteur der sozialdemokratischen „Schles. Volksmacht“ wegen Majestätsbeleidigung eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr zugezogen und mußte infolge dessen drei Jahre dienen. Der Fall ist später von Bebel im Reichstag zur Sprache gebracht worden. W. ist übrigens durch die Militärzeit gründlich kurirt worden, denn er hat sich seitdem von der Socialdemokratie abgewandt. So wird es noch mehreren gehen.

o Loundeich, 18. Nov. In dem Hause Blumenstraße 30 wurde am Sonnabend in äußerst raffinirter Weise ein Einbruch verübt und zwar am hellen Tage. Der Dieb hatte eine im 3. Stock befindliche Kammer, welche als Schlafstätte von einem Dienstmädchen benutzt wurde, gewaltsamer Weise geöffnet und aus der Kommode einige Gegenstände, worunter Briefe und ein Portemonnaie mit etwas Geld entwendet. Von dem Diebe, der allem Anscheine nach im Hause nicht unbekannt war, fehlt jede Spur.

Loundeich, 18. Nov. Eine Versammlung der Hafnarbeiter fand gestern in Sadewassers Livoli statt. Offenbar hatte die Versammlung einen sozialdemokratischen Charakter, da im „Nordd. Volksblatt“ ganz besonders auf dieselbe hingewiesen war und da ferner in ihr kleine sozialdemokratische Wäghlein (ein Wahnwort an alle, an und auf dem Wasser beschäftigten Arbeiter etc.) zur Vertheilung kamen. Als die Versammlung um 9 Uhr eröffnet wurde, waren im Ganzen einschl. Frauen, Kinder, Kellner und 2 Gensdarmen, 31 Personen anwesend. Nach Eröffnung der Versammlung wurde das Bureau (2 Vorsitzende, 1 Schriftf.) gebildet. Hierauf nahm der „Redner“, Döring aus Hamburg, das Wort. Derselbe hat die Versammlung, sie möchte es nicht für ungut nehmen, wenn seine Rede nicht so ausfalle, wie sie solle, denn vor einem leeren Saal lasse es sich schlecht sprechen. Während der Rede, die 37 Minuten dauerte, waren 3 Mann hinzugekommen, 7 Mann und einige Frauen hatten den Saal wieder verlassen, so daß die „Versammlung“ zum Schluß aus 13 Männern, 5 Frauen, 2 Kinder und 2 Gensdarmen zusammengekommen war. Mitglieder ließen sich nicht einschreiben. (Es handelte sich um den Hafnarbeiter-Verband.) Nach Schluß der Versammlung meinte Döring, dieselbe sei deshalb so schlecht besucht gewesen, weil die hiesigen Arbeiter zu hange wären. Sie sollten aber nur die Dienstherrn und Prinzipale „dreist“ anfaßen. — Was die nichtsozialistischen Arbeiter von diesem Verein zu hoffen haben, das wissen sie ganz genau, sie warten noch immer auf die Abrechnung aus dem Hamburger Streit. Damals haben die Arbeiter viel Geld gesammelt. Diesmal werden sie klüger sein. Die ganze „Versammlung“ machte in dem nur spärlich beleuchteten Lokal einen recht kläglichen Eindruck. — Es wäre nur zu wünschen, daß die Hafnarbeiter, auch den anderen bald klar würde, daß die Zugehörigkeit zur sozialdemokratischen Partei zwar viel kostet, aber nicht den geringsten Nutzen bringt.

o Heppens, 18. November. Die Ergänzungswahl zur Kirchenvertretung findet am 2. Dez. statt. Es scheiden aus von den Kirchenthältern die Herren: Rudolf, Jürgens, Stockfisch, Ehrenspott, Logemann und Schumann; von den Ausschüßmitgliedern die Herren: Schildrit, Rasche, Karstens, Lührs, Duden und Gahrings. Die Ergänzungswahl erfolgt für 6 Jahre mit Ausnahme derjenigen für Rudolf, welche für 3 Jahre erfolgt.

o Neuende, 18. Nov. Für die Gemeinderathswahl sind folgende Herren als Kandidaten aufgestellt: Landmann D. Gerbes-Altengroden, Landmann F. Lauß-Bant, Arbeiter W. Mahle-Neuengroden, Milchhändler S. Detken-Neuengroden, Arbeiter C. Clausen-Altengroden, Arbeiter Gerh. Wöhner-Kirchreihe und als Ergänzungsmann Herr Gemüsehändler S. Schnell-Altengroden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

o Rüstingen, 18. Novbr. Die Vermuthung, daß das Brandunglück, von welchem der Landwirth Gummels betroffen, auf Brandstiftung beruht, gewinnt immer mehr Boden dadurch, daß der Arbeiter B., auf den sich der Verdacht lenkte, nunmehr von der Oberstaatsanwaltschaft steckbrieflich verfolgt wird. B. stand während des letzten Sommers bei S. in Arbeit und geriet wegen einer geringen Lohndifferenz mit demselben in Streit. Er soll infolgedessen verschiedentlich Drohungen gegen S. ausgesprochen haben, und noch kurz vor dem Brande soll eine solche an der Thür gestanden haben mit Kreideschrift. Auffällig war es, daß B. nach dem Brande verschwunden blieb.

Schorrens, 15. Nov. Die nunmehr fertig gestellte Amts-Gaußee Schorrens-Landesgrenze auf Gddens, wird vom 15. d. Mts. an für den Verkehr von Wagen mit einem Ladegewicht bis 750 Mgr. nach Mittheilung des Herrn Amtsvorstandes freigegeben. Den Bewohnern der friesischen Wähe und des Ammerlandes wird die Nachricht sehr willkommen sein.

Oldenburg, 16. Nov. H. R. H. der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin sind nebst F. G. der Herzogin Charlotte gestern Abend 6.46 Uhr von Rabenstein wieder im Elisabeth Anna-Palais eingetroffen.

Oldenburg, 16. November. S. R. G. der Erbgroßherzog feierte heute seinen Geburtstag und vollendete damit sein 45. Lebensjahr.

Oldenburg, 17. Novbr. Der Vorschlag des Königlich-preussischen Kontingentes für 1898/99 enthält die ersten Summen für den Neubau der 1895 abgebrannten Infanterie-Kaserne zu Oldenburg. Da das vorhandene Kasernement nur Unterlimit für den Stab und 10 Kompanien gewährt, so sollen in der neuen Kaserne außer dem Bataillonsstabe noch 2 Kompanien untergebracht werden. Außerdem sind Räume für die Bezirke Kommandos I und II vorgesehen, deren Personal ebenfalls dort kasernirt werden soll. Die Gesamtkosten betragen annähernd 660 000 Mk. und sind für Entwurf und Grunderwerb 16 000 Mk. in den Vorschlag eingekalkulirt.

Oldenburg, 16. Nov. Am 21. Sonntag nach Trin., den 7. Nov. d. J., ist der Pfarrer Janßen durch Geh. K. R. Ramsauer in das Pfarramt zu Rastede eingeführt worden unter Aufsicht der Pfarrer Eckardt von Oldenburg und Ramsauer von Wiefelstede. — Am 22. Sonntag nach Trin., den 14. Nov. d. J., sind in der Lamberti-Kirche zu Oldenburg im Abendgottesdienste durch Geh. D. R. N. Hansen ordinirt worden: Kandidat Koch als Hilfsprediger in Clevens, Kandidat Thien als Hilfsprediger in Hasbergen, Kandidat Lübbens als Apsittenzprediger und Kandidat Hofst als Patanzprediger in Sillenstede.

Oldenburg, 14. Nov. Der Arbeiter Karl Jöstingmeyer, der am 17. Juli den Maurermeister Herrn. Rohde in Epporn erschlug, wurde gestern vom Schwurgericht zu 10 Jahren Zuchthausstrafe und Verlust der Ehrenrechte auf gleiche Dauer verurtheilt.

o Aurich, 15. Novbr. Ein frecher Dieb hat vor einigen Nächten von den Grabstellen auf dem hiesigen Friedhofe etwa 20 hochstämmige Rosen und in derselben Nacht etwa 50 Stiel solcher Stämme einem Gärtner entwendet. Der kundige Dieb hat geschickt die besten Sorten aus der Menge finden können und wird wohl versuchen, dieselben auswärts an den Mann zu bringen.

Aurich, 14. Nov. Hier existirt ein — Negerfluß. „Der Oberneger“ laßt zu der nächsten, in Popen's staatsfindenden Sitzung, zu der auch Gäste willkommen sind, ein.

Ostecker Altdieich, 14. Novbr. Die hier in dürftigen Verhältnissen lebende Wittve Greetz ist am 17. d. M. 100 Jahre alt. Es ist wohl als selbstverständlich anzusehen, daß dieser Hundertjährigen zu ihrem Geburtstage besonders gedacht werden wird.

Großesehn, 15. Nov. Herr Sanitätsrath Dr. Siegent, Ehrenpräsident des hiesigen Kriegervereins, ist heute nach einem Herzschlag gestorben.

Norden, 15. Novbr. Bei Gelegenheit einer vom Grafen Knipphausen-Alzburg veranstalteten Treibjagd am 9. und 10. d. wurden von 10 Schützen erlegt: 49 Fasanen, 114 Hasen, 3 Hühner, 1 Bcaassine, 5 Holztauben, 3 Möwen, 4 Hähner, 1 Katze und 1 Krähe.

Baden, 16. Nov. In der gestern Abend im „Livol“ abgehaltenen städt. Volksversammlung zur Befriedigung der Wasserleitungs-Angelegenheit wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, auf civilrechtlichem Wege gegen das Gelsenkirchener Wasserwerk vorzugehen, und zwar gleichzeitig von 2 Seiten aus, erstens Seitens Derjenigen, deren Hausanschlüsse durch das Wasserwerk selbst besorgt wurden, und zweitens Seitens Derjenigen, welche ihre Hausanschlüsse durch hiesige Handwerker unter Aufsicht des Wasserwerks ausführen lassen.

Norderney, 16. Novbr. Bei dem gestrigen heftigen Nordwinde kamen 15 Fischerboote beim Einlaufen am Riff durch große See in schwere Gefahr. Sämmtlich überwandten sie dieselbe mit auf eins, das ausblieb und für verloren gilt. Die Insassen sind der Fischer Wentz, dessen Sohn und die Bartskente Harms und Wiser.

Bremervahen, 14. Nov. Der Norddeutsche Lloyd beschäftigt, wie bereits früher gemeldet, seinen Schnelldampfer „Spre“ verlängern und in einen Doppelschraubendampfer umwandeln zu lassen. Wie jetzt bekannt wird, hat der Lloyd diese umfangreiche Arbeit dem Siettinger Vulkan übertragen, nachdem dieser sich entschlossen hat, ein zu dem Zweck erforderliches größtes Schwimmdock bauen zu lassen. Wenn der Umbau der „Spre“ zur Zufriedenheit der Auftraggeber ausfällt, soll auch der Schnelldampfer „Havel“ auf der Werft des Vulkan verlängert und mit Doppelschrauben versehen werden. Der Umbau der „Spre“ muß kontraktlich bis zum Frühjahr 1899 beendigt sein. Im Juli nächsten Jahres wird der Vulkan die Eisenarbeit in der „Spre“ der nächsten Jahres, die Fahrgeschwindigkeit der „Spre“ die jetzt nahezu 20 Meilen beträgt, durch den Umbau auf 21 1/2 Meilen erhöhen zu können.

Vegeack, 12. Nov. Die heutige stattgefundene Stabsverordnetenwahl hatte sich einer außerordentlichen Beseitigung erfreuen. Gewählt wurden die Herren Höder, Thun, Joh. Wenzel und Redakteur Lange; Stichwahl hat stattgefunden über die Herren Joh. Hilmer, Capt. Kiebens, C. F. Müller und Capt. Fohlnhörn. Die Socialdemokraten, die sich heute Hoffnungen gemacht hatten, sind leer ausgegangen. Die von ihnen aufgestellten Candidaten erhielten in beiden Klassen nur 13 Stimmen.

Bremen, 15. Nov. Das am letzten Sonntag in den oberen Räumen des Livoli stattgefundene Stiftungsfest des Vereins der Dfriesen „Frisla“ hat sich in schöner Weise zu einem wahren Festabend entwickelt und wird wohl für einen jeden Theilnehmenden noch lange eine schöne Erinnerung bleiben. Eingeleitet wurde die Feier durch den I. Vorsitzenden des Vereins Herrn W. Schmidt mit einem Festwort.

Bremen, 16. Nov. Aus Minden wird der „Wf.“ geschrieben: „Seit Jahren werden bedeutende Diebstähle auf Weiden Schiffen und auf den Ausladeplätzen verübt, ohne daß es möglich wurde, Licht in die Sache zu bringen. Am Sonnabend gelang es endlich dem hiesigen Polizeikommissar Illies, 20 Sachgehaltene bezw. unterschlagene Rohzucker im Werthe von 8000 Mk. zu beschlagnahmen und sowohl die Festnahme der Schiffe — es sind zwei hiesige „Kauffeute“ — als auch der drei Schiffe — die Erstgenannten den Zudeer zur Unterbringung übergeben hatten, zu bewirken. Am letzten Sonntag sind noch zwei Schiffe in Bremen und gestern einer hier in derselben Angelegenheit verhaftet. Die Untersuchung wird einen größeren Umfang annehmen.“

Hannover, 15. Nov. Die Stellung der nationalliberalen Partei zu den sozialen Parteien beleuchtete in voriger Woche stellvertretend Vorsitzende des nationalliberalen Vereins in Hannover, Direktor Ramsdohr, in einem längeren interessanten Vortrage. Um nur die allgemeinen Gesichtspunkte daraus her-

vorzubringen, erwähnen wir, daß der Redner vor allem die Segne- schaft der nationalliberalen Partei zur Sozialdemokratie betonte. Wir halten fest am Privateigentum, als der Grundlage der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und staatlichen Ordnung. Wir sind keine Theoretiker, sondern Praktiker; wir bleiben national und liberal. Wir sind auch sozial, aber in einem ganz andern Sinne, als die Sozialdemokraten. Wir suchen die sozialen Schäden zu erkennen und zur Beseitigung derselben beizutragen; mit kleinen Mitteln versuchen wir es, ein gut Stück unserer sozialen und wirtschaftlichen Interessen weiter zu bringen. Die Nationalliberalen seien die geschworenen Gegner der Sozialdemokratie, nehmen eine freundlichere Stellung zu den Nationalsozialen ein, deren soziale Ideen indessen vom praktischen Standpunkte aus unmöglich seien, und erblickten in den Antisemiten entschiedene Gegner. In Bezug auf die Anhänger der letzteren meinte Redner, daß diejenigen, die auf nationalem Boden ständen, doch einmal das Parteigetriebe mit dem vergleichen möchten, was ihnen die gesunde Vernunft und die nationale Gesinnung einbringe. Die Schlussworte richteten sich darauf, daß die nationalliberale Partei Feinde ringsum und mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen habe, daß sie aber treu und fest zu der von ihr verfolgten Idee stehen und mit Entschiedenheit sich gegen alles richten werde, was ihr gemeingefährlich erscheine und dem deutschen Reich Gefahr bringe. Lebhafter Beifall folgte den Ausführungen des Redners. In der sich anschließenden Debatte kam noch zum Ausdruck, daß die Partei bisher energisch für den Mittelstand in Stadt und Land eingetreten sei und auch in Zukunft in gleichem Maße für die Interessen des Mittelstandes eintreten werde.

Vermischtes.

* Pr. Stargard, 16. Nov. Das Ehepaar Mania wurde in seinem Schlafzimmer todt auf dem Boden liegend vorgefunden. Der Kreisphysikus stellte Vergiftung durch Kohlen- dunst fest. Ob Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, ist noch unaufgeklärt.

* Leipzig, 15. Nov. Dem „Leipz. Tagebl.“ zufolge wurde in Falkenstein am Sonnabend 5 Uhr 40 Min. Nach- mittags ein heftiger Erdstoß verspürt. — Der hier herrschende Sturm hält ununterbrochen an.

* Tarnowitz, 14. Nov. Beim Sandauswachen für die Anlage eines Ausfahrtgleises auf dem hiesigen Bahnhofe löste sich in einer Sandgrube der Hügelhütte eine Wand und verschüttete zwei Arbeiter, sowie eine Arbeiterin, welche nur als Leichen herangezogen werden konnten. Drei Arbeiter erlitten starke Quetschungen.

* Goeteborg, 14. Nov. Der deutsche Dampfer „Silma Bismard“, der regelmäßige Fahrten zwischen Hamburg und Städten der schwedischen Westküste machte, ist heute früh 4 Uhr in der Nähe von Goeteborg von einem englischen Dampfer übersegelt

worden. „Silma Bismard“ sank beinahe augenblicklich. Die Mannschaft wurde gerettet und nach Goeteborg gebracht.

— New-York, 15. Novbr. Gestern brannte hier ein ganzes Häuserviertel nieder. Das Feuer war in einer Buch- druckerei ausgebrochen, und hatte auch die Nebengebäude erfasst. Drei Feuerwehrleute sind in dem Feuer umgekommen.

Eingesandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Bant, 18. November.

In der letzten Nummer seines Blattes bestätigt Herr Paul Hug rund heraus, daß er die Aeußerung „wir werden die Hände schon kriegen“ gethan habe. Er versteckt sich dabei allerdings hinter dem Mäntelchen des Aergers über die Niederlage und giebt die ganze Schale seines Jornes über die böje „dritte“ Partei aus, die ihn sogar als „Vogel“ benützt habe. Ich will mit Herrn Paul Hug, den man mit jedem Tage gründlicher kennen lernt, nicht weiter rechten. Es genügt mir festzustellen, daß Herr Hug jene beschimpfende Aeußerung gethan und daß ihn keine Niederlage so sehr in Harnisch brachte, daß er eine solche Beschimpfung überhaupt ausstößen konnte.

Briefkasten.

Stammgäste im R. Beides ist richtig. Nach der alten Orthographie, welche heute noch von vielen Behörden und Zeitungen beibehalten ist, schreibt man in Ihrem Falle das A groß, nach der neuen, jetzt in den preussischen Schulen ge- lehrten Orthographie aber klein.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Berlin, 18. Novbr. Der durch unsere Kreuzerdivision besetzte Hafen von Kiao-Tschau war durch 5000 Chinesen besetzt. Sie führten die preussischen Bäckchen mit dem alten Modell und hatten 14 Krupp'sche Feldgeschütze. Die Chinesen haben sich zurückgezogen.

HB. Berlin, 18. Novbr. Die Ernennung des früheren Ministers v. Boetticher zum Oberpräsidenten der Provinz Sachsen ist nunmehr vollzogen.

HB. Merseburg, 18. Novbr. Es wird mitgetheilt, daß der frühere lippsche Cabinetsminister von Derzen als Regierungs- präsident in Aussicht genommen sei.

HB. New-York, 18. Nov. Es wird gemeldet, in De- dora in der Nähe von Dubuok fand ein Erdstöß statt, wobei 40 Personen getödtet wurden.

HB. Shanghai, 18. Novbr. Nach der Okkupation von Kiao-Tschau wurden vom deutschen Geschwader 100 Mann ge- landet. Dieselben sollen dort bleiben, bis für die Ermordung der Missionare Sühne geleistet wird. Es wird berichtet, daß die Gewaltthat nicht das Werk von Banditen gewesen ist, sondern durch den Gouverneur angezettelt sei.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Wasser- u. Lufttemperatur.	Wind- u. Wetter.	Wind- u. Wetter.		Wind- u. Wetter.		Niederschlag.
				Wind- u. Wetter.	Wind- u. Wetter.	Wind- u. Wetter.	Wind- u. Wetter.	
Nov. 17.	12.30 h	7.65	9.8	4.0	10.0	6.0	10	0.8
Nov. 17.	3.30 h	7.64	7.7	4.0	10.0	6.0	10	0.8
Nov. 18.	3.30 h	7.61	7.7	4.0	10.0	6.0	10	0.8

Wilhelmshaven, den 18. Nov. Kurbericht d. Obenbürglichen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven, getauft verkauft

3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe unabh. b. 1905	102.50	103.00
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	102.50	103.00
3 pCt. do.	98.75	97.20
3 1/2 pCt. Preussische Consols unabh. b. 1905	102.00	103.15
3 1/2 pCt. do.	102.00	103.15
3 pCt. do.	97.00	97.55
3 1/2 pCt. Odenb. Consols	102.—	103.—
3 pCt. do.	99.20	98.75
4 pCt. Odenb. Kommunal-Anleihen	101.70	—
3 1/2 pCt. do.	100.—	101.—
3 1/2 pCt. Odenb. Bodencredit-Bandbriefe (ständig seitens des Inhabers)	102.—	103.—
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	94.20	94.85
3 pCt. Odenbürgische Prämienanleihe	—	—
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe	94.60	95.15
3 1/2 pCt. Bandbriefe der Westf. Hypoth.-Bank unabh. bis 1900	97.20	97.75
4 pCt. Bandbr. d. Preuss. Bodencredit-Alten-Bank vor 1905 nicht auslosbar.	102.45	103.—
3 1/2 pCt. do. bis 1904	98.75	100.—
Wechsel auf Amsterdam kurz für 100. in Wl.	168.40	168.20
Wechsel auf London kurz für 1 £. in Wl.	20.29	20.39
Wechsel auf Newyork kurz für 1 Doll. in Wl.	4.165	4.215

„APENTA“
Das Beste Ofener Bitterwasser.

Siehe Bericht aus der Klinik des Geheimraths Professor Gerhardt in der Berliner Klinischen Wochenschrift vom 22 März, 1897, über Versuche, welche den Erfolg des Apenta Wassers bei Behandlung der Fettsucht und dessen Einfluss auf den Stoffwechsel zeigen.

Käuflich bei allen Apothekern, Drogerien und Mineralwasser-Händlern

Kath. Schulacht Gutes Logis

Bant-Deppens-Neuende.
Die Hebung der Schulumlage per 1. Halbjahr 1897/98 wird am 20. Novbr., Nachmittags von 2—7 Uhr, in der Wohnung des Unterzeichneten, Neue Wilhelmshavenerstraße 82, stattfinden.
Bant, den 12. November 1897.
Der Schuljurat.
Rob. de Boer.

Zu vermieten

auf sof. oder später eine schöne 4räum. Parterrewohnung mit Zubehör.
G. J. Berger, Friederikenstr. 11.

Zu vermieten

zum 1. Dez. oder später eine 4räum. Parterre- und eine 4räum. Stagen- wohnung nebst Zubehör.
Müllerstraße 25.

Zu vermieten

ein gut möblirtes Zimmer mit separatem Eingang.
Börnsenstraße 7.

Gutes Logis Bahnhöfstr. 5.

Zu vermieten

zum 1. Febr. die von Herrn Dr. med. Permann bewohnte 1. Etage, im ganzen oder getheilt.
G. Storch, Bismardstr. 20, a. Parf.

Möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer

zu vermieten.
Roosstraße 75, part.

Schön möbl. Stube nebst Kammer

an 2 Herren auf sofort oder 1. Dezbr. zu vermieten, desgl. ein großer trock. Keller als Lagerraum.
Görsenstraße 14, part.

Gutes Logis (Wohn- u. Schlafstube),

auf sofort oder später an 2 junge Leute zu vermieten.
Kajenenstraße 1, 2 Tr.

Bereitschaftl. Etage

mit Balkon, Stiebelzimmer, Gas- und Wasserleitung, großem Hofraum und Zubehör zum 1. Dezbr. oder später im Hause Roosstraße 3 zu ver- mieten durch

Bernh. Denninghoff,

Roosstraße 3, pt.

Gutes Logis

Ulmstraße 11, u. l.
2 Unterwohnungen zu vermieten.
H. Jahnauer, Kopperhörn 26.

Gutes Logis

Marktstraße 15, 2 Tr.
Wegen Verletzung ist eine kleine Wohnung mit allem Zubehör sof. zu vermieten. Preis 22 Mk. monatlich.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Kinderwagen

zu verkaufen. Lomdeich 10.
Ich habe ca. 300 Meter

Drahtzaun

mit 2 Meter langen eigenen Pfählen incl. 4 Mal Draht billig abzugeben.
M. Wegener, Zimmermstr., Bahnhofstraße 2.

Klavier,

tafelform, gut erhalten, umständehalber billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Mehrere geb. Fahrräder,

Luft- und Polsterreifen, billig zu ver- kaufen. Alte Räder und div. alte Theile nehme in Tausch.
G. Möbius, Börnsenstr. 19.

Zu kaufen gesucht

ein Papageibauer.
Nowitzki, Bant.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren.
Frau **Sillers, Sedan, Chausseestr.**

Suche

per sofort eine tüchtige Verkäuferin zur Aushilfe.
Hermann Johannsen, Gefe Bismard- u. Neuenstraße.

Gesucht

zwei gewandte tüchtige Verkäuferinnen aus guter Familie per 1. Januar und 15. Februar.
H. Fahrenfeld, Seidenband-, Puz- und Modewaaren- Geschäft.

Sagen Sie bitte Ihrer Nachbarin,

daß der Ausverkauf in dem früheren Kroll'schen Lokale, Marktstraße 30, nur noch bis zum 1. Dezember dauern wird. Am 2. Dezember wird schon mit der Versteigerung begonnen. Dieser Ausverkauf wird streng reell gehandhabt. Sie finden noch viele Artikel, die zu Weih- nachts-Geschenken passend sind.

Schwarze Panama-Haus-Schürzen in schwarz und mit farbigem Besatz.
Panama-Schul-Schürzen mit Achselbändern, reizende Neuheiten, in den Längen von 55—85 cm.
Panama-Kleiderschürzen für kleinere Mädchen in den Längen von 50 bis 70 cm.

Wulf & Francksen.

Waschfrau

für feine und andere Wäsche außer dem Hause gesucht. Off. u. „Wasch- frau“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

ein Mädchen für die Tagesstunden auf gleich oder zum 1. Dezbr.
Frau **S. Rolle, Bismardstr. 7.**
Bei mir im Geschäft ist ein

Regen-Schirm

stehen geblieben. Gegen Erstattung der Insertionskosten abzugeben.
H. Fahrenfeld, Seidenband-, Puz- und Modewaaren- Geschäft.

9964 Mark Bündelgelder

sind sofort gegen pupillariße Sicher- heit zu belegen. Nachzuweisen bei **Zatann, Grenzstraße 13.**

Verloren

am Montag in Wilhelmshaven ein **Ausweisebuch mit Gewerbeschein** auf dem Namen Frau Schröder, Obst-, Gemüse- und Fleischhändlerin, Barel, Gaststr. 22. Abzugeben in der Exped. d. Blattes.

Abhanden gekommen

ein Affe (Meerkatzen). Dem Wieder- bringer gute Belohnung.
Parthaus.

Empfehle mich zum **Plätten.**

Zum Todtenfest!!

Maße auf mein reichhaltiges Lager v **Moos-, Blatt-Kränzen, Kreuzen etc.** aufmerksam. Bestellungen auf festliche Kränze erbitte rechtzeitig.
Achtungsvollst
Aug. Claussen, Kunstgärtner, Bant, Neue Wilhelmsh. Str. 17.

Aug. Claussen,

Nähmaschinen und Fahrräder werden gut u. billig reparirt, vernichtet u. auch tabellos ausladirt.
G. Möbius, Mechaniker, Börnsenstr. 19.

Ball- und Gesellschafts- Schuhe empfiehlt billigst **G. Frerichs, Roosstraße 108.**

!!Hurrah!!

Unser lieben Mutter zu ihrem Wiegenfeste ein 999 Mal donnerndes Hoch, daß die ganze Luftestr. wackelt. Off Se sich woll wat machen lett?? **Die burkigen Servien.**

Bürger-Verein Neuende.

Zwecks der Kirchenratswahl findet am **Sonntag, den 21. d. Mts., Abends 7 Uhr, eine**

Versammlung

im Vereinslokal zu Schaar statt.
Der Vorstand.
Der heutigen Nummer liegt eine Preisliste der Schreibwaaren-Fabrik von **G. Sünneken** in Bonn bei.

Anzeigen

12 000 Exemplaren

erscheint, bitten wir uns bis spätestens Vormittags 10 Uhr zukommen lassen zu wollen.

Die Expedition.

Geschäfts-Eröffnung

Den hochgeehrten Einwohnern von Bant, Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich heute verl. Börsestraße Nr. 11 eine **Kolonialwaaren- und Delikatessen-, Tabak- u. Cigarren-Handlung**

eröffnete. Indem es mein eifrigstes Bestreben sein wird, nur sauberste Waaren zu soliden Preisen zu verabreichen, bitte unter Zusicherung einer prompten, reellen Bedienung um reichen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Richard Ramcke.

Verkauf

Die zur Konturmasse des Zimmermeisters **J. G. Schütte** zu Neuende gehörige, im Grundbuch der Gemeinde Neuende, zu Art. Nr. 352 verzeichnete

Besitzung,

bestehend in einem zu 4 Wohnungen eingerichteten Hause, nebst massiver geräumiger Werkstätte und einem Stallgebäude, sowie 1794 qm Haus-, Hof- und Gartengründen soll zum Antritt auf den 1. Mai k. J. öffentlich meistbietend verkauft werden und ist zu dem Zwecke zweiter Versteigerungstermin auf **Freitag, den 3. Dezember, Abends 6 Uhr,**

in Eukens's Gaststube zu Neuende angesetzt. Zu ersten Termine sind 16,800 Mk. zunächst geboten und erfolgt im jetzigen Termine auf das Höchstgebot voranschließlich der Zuschlag. Neuende, den 16. November 1897.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermieten

eine 3räum. Wohnung zum Preise von Mark 240.

Stürmann, Marktstr. 29 a.

Zu vermieten

zwei Oberwohnungen (2 Tr.), bestehend aus je 3 Räumen.

Lonndiech 56.

Zu vermieten

eine 3räumige Oberwohnung sofort oder 1. Dezember. Preis monatlich Mark 11,50.

Eilt Jansen, Grenzstr. 81.

Zu vermieten

ein fein möbliertes Zimmer für 1 oder 2 junge Leute.

Peterstraße 2 a, im Hinterhaus, nahe der Werft.

Zu vermieten

zum 1. Dezember kleine dreiräumige Stagenwohnung.

Ulmenstraße 16.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine 5räumige Wohnung mit Zubehör.

Roonstraße 110.

für die nächste Nummer, welche morgen Freitag Abend in einer Auflage von

Stadt-Theater Wilhelmshaven.

(Direction: Heinr. Scherbarth.)

Freitag, den 19. November d. Js.:

Benefiz

für den Regisseur und Charakterkomiker **Georg Albes.**

Mit aufgehobenem Abonnement. (Passepartouts ungültig.)

Haasemann's Töchter.

Original-Volksstück in 4 Akten von Adolf P'Arronge.

Zu seinem Ehrenabend erlaubt sich ein hochgeschätztes Publikum zu recht zahlreichem Besuche ganz ergebenst einzuladen

Georg Albes.

Resteverkauf

Sämtliche angesammelten Reste sollen

Freitag, Sonnabend, Sonntag verschleudert werden.

Posten Bettzeug-Reste Mtr. 15 Pf., 8 Mtr. 1.20.
Posten Bettkattun-Reste Mtr. 20 Pf., 8 Mtr. 1.60.
Posten Bettfatin-Reste Mtr. 30 Pf., 8 Mtr. 2.40.
Posten Bettinlett-Reste Mtr. 35 Pf., 8 Mtr. 2.80.
Posten Handtuchdrell-Reste Mtr. 20 Pf., 6 St. 1.20.
Posten Gerstenkorn-Reste Mtr. 25 Pf., 6 St. 1.50.
Posten bw. Kleiderstoff-Reste Mtr. 25 Pf., 1 Kleid 1.50.
Posten Schürzenzeug-Reste Mtr. 25, 35, 40 Pf.
Posten zurückgesetzte Frauenhemden Stück 50 Pf.
Posten Viberbetttücher Stück 40 Pf.
Posten Frauen-Röcke Stück 40 Pf.
Posten zurückgesetzte Frauen-Jacken Stück 30 Pf.
u. s. w. u. s. w.

Bemerkung.

Es mag in letzter Zeit seitens der Concurrenz vorgekommen sein, daß die bekannt gemachten Waaren nicht mal vorrätig gewesen sind!! — **Wir** haben von oben genannten Waaren einen ganz enormen Vorrath und müssen und wollen solche losschlagen.

Janssen & Carls.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem verehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich an der Ecke der Grenz- und Peterstraße ein

Fett- und Colonialwaaren-Geschäft

eröffnet habe und bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Indem ich prompte und reelle Bedienung zusichere, zeichne

Hochachtungsvoll

J. Brandt.

Suche

für eine fixe gewandte mit einem ärztlichen Attest versehene **Amme** Stellung auf sofort oder später.

Frau **Kruse**, Oldenburg i. Gr., Steinweg 4.

Suche

für einen fixen gewand. **Conditor und Bäcker** Stellung auf sofort oder später.

Frau **Kruse**, Oldenburg i. Gr., Steinweg 4.



Gesucht

zum 1. Dezember ein tüchtiges zuverlässiges **Mädchen.**

Frau **Stolze**, Wilhelmstr. 8.

Stadt-Theater in Wilhelmshaven.

(Direction: Heinr. Scherbarth.)

Donnerstag, den 18. Novbr. Novität! Novität!

Moralische Menschen

Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser und Th. v. Trotha.

Abend 8 Uhr.

Es finden noch 5 Abonnements-Feststellungen statt.

Montag, den 29. November: **Schluß der Saison.**



Hauptversammlung

am **Sonnabend, den 20. d. M.,** Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokale, Hof von Oldenburg.

Tagesordnung:
1. Bericht der Revisionskommission.
2. Bericht über das Stiftungsfest.
3. Verschiedenes.

Der Turnrath.

Verein Humor.

Sonnabend, den 20. Novbr., Abends 8 Uhr:

1. Winter-Bergnügen

in der „Burg Hohenzollern“ (großer Saal).



Abends 8 1/2 Uhr. Berathung. Auslosung von einem Stamm Vereins-

Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke.

Montag, den 22. November, Abends 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung

im Saale des Herrn **Loth**, Marktstr.

Tagesordnung:
1. Vorstandsbericht.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
3. Verzehe-Angelegenheit.
4. Wahl der Revisoren zur Vorprüfung der Jahresrechnung.
5. Verschiedenes.

Hierzu werden die neugewählten Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Jeden Abend

Knoblauchwurst und Würstchen sowie jeden Freitag **frische Grützwurst** empfiehlt

E. Rothenberg, verl. Güterstraße 6.

Ich empfehle:

Coffee, ungebr., Pfd. von 75 Pf. an.
Margarine Pfd. von 45 Pf. an.
Grüne Seife Pfd. von 15 Pf. an.
Soda Pfd. 5 Pf.

Zwiebeln Pfd. 6 Pf.
Sauertraut Pfd. 7 Pf.
Grüne Erbsen Pfd. von 11 Pf. an.
Petroleum à Liter 15 Pf.

Dhre Rabatt.

J. A. Daniels,

Bant.

Gesucht nach Bremen 16 **Mädchen** auf gleich oder später.

Frau **Ricklefs**, Vertriebsstr. 29.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines munteren **Lüchters** zeigen hoch erfreut an **Oberlehrer Brouer u. Frau.**

Wilhelmshaven, den 18. Nov. 1897.

Hierzu eine Beilage.

Die Rache eines Hässlichen.

Roman von M. Widder.

(Fortsetzung.)

Als sie sich dann aber allein in dem großen Gemach sah, in das sie Frau Hinrichs gewiesen, fühlte sie sich plötzlich von einer Empfindung namenlosen Unbehagens erfasst. Ruhelos auf und niedergehend, kam sie jetzt erst dazu, über die ruchlose That nachzudenken.

„Wer hob die Waffe wider den ahnungslosen Mann?“ Ihr eine sündliche Minute kam ihr dabei auch der Gedanke, den Frau von Lund vierundzwanzig Stunden später ebenfalls begeben sollte.

„War es nicht möglich, daß die feindlichen Brüder im Fort zusammengetroffen?“ Auch der Vater wollte ja am Nachmittag zur Oberförsterei hinab — Aber nein — nein, so weit hätte sich ein Waldburg doch nicht verziehen! Ueberdies mußte sie auch, daß der Baron nur in den seltensten Fällen eine Schutz- waffe bei sich führte.

Wie konnte sie überhaupt so wahnsinnig sein, auf einen derartigen Verdacht zu kommen? rief sie sich dann auch schon innerlich zu. Als wenn es nicht viel wahrscheinlicher war, daß der Mord versucht worden sei, um den Doktor zu berauben. Hüte und Uhr waren freilich bei Herrn von Stieler gefunden worden. Doch was that das? Der Mörder konnte ja durch ein Geräusch verschreckt worden sein, noch ehe er Zeit gehabt, sein Opfer zu berauben —

Sie ließ den Satz unbeeendet und blieb stehen. Laufend wendete sie den Kopf nach der Thür, hinter der sich ein Schritt hörbar machte. Der Arzt kam.

Minuten verharrete Hermine von Waldburg bewegungslos, den Ausdruck der Angst im Gesicht. Dann warf sie sich in einen Stuhl und presste die Hände gegen die wogende Brust.

Anfänglich dachte sie dabei nur an die zu erwartende Entscheidung des Sanitätsraths und wünschte Gott, daß sie eine günstige sein möge. Dann aber drängten sich andere Gedanken in ihr Hirn, bis ihr zuletzt wieder die Geschichte einfiel, welche ihr Mannscha erzählt, als sie die alte Dienerin um eine Charakteristik des Doktors gebeten. Unwillkürlich kamen ihr dabei die Worte auf die Lippen:

„Und die Greisin beschönigte ohne jede Frage noch! — Armer, armer Mensch — wie sehr wirst Du in Wirklichkeit zu der Rache berechtigt sein, die Du zu üben denkst! Und doch —“ Wieder ließ sie den Satz unvollendet und starrte auf den Teppich nieder, bis sie endlich durch die Rächin aus ihrem Brüten geweckt wurde.

„Ich habe Sie lange warten lassen, liebes Fräulein,“ sagte die Matrone, als sie zu Hermine in das Gemach trat — „aber der Arzt hatte seine ganze Kunst in Anwendung zu bringen, ehe es ihm gelang, die Spitzkugel, welche in der Wunde saß, zu entfernen. Glücklicherweise sind jedoch keine edlere Theile verletzt und Sanitätsrath Wilmen würde den Zustand des Patienten für gänzlich ungefährlich halten, wenn die Stirnwunde nicht wäre. Du dich das Ausschlagen auf den Stein, hat sich Herr Doktor von Stieler aber eine böse Gehirnerkrankung zugezogen. Dadurch ist der Armste gar nicht wieder zum Bewußtsein gekommen, trotzdem es Herrn Wilmen sofort gelang, ihn aus der tiefen Ohnmacht zu wecken, in welcher er nach Hause gebracht worden.“

Uebrigens hat jetzt schon ein heftiges Fieber den Patienten ergriffen. Er phantastirt bereits. Dennoch meint der Sanitätsrath, daß das Leben nach menschlichem Ermessen kaum gefährdet ist.“

„Gott sei tausend Mal gedankt dafür!“ flüsterte Hermine. In ihren Augen lag jedoch dabei eine so auffallend tiefe Bewegung, daß Frau Rächin Hinrichs plötzlich ganz verwundert in das Gesicht der Baroness schaute. Dann sagte sie leise:

„Darf ich bitten, mir zu sagen, mit wem ich eigentlich spreche.“

„Ich bin Hermine von Waldburg — eine Nichte Herrn von Stieler,“ erwiderte die Baroness ohne zu zögern.

Die Rächin war vollständig fremd — mit dem Brodherrn zugleich — dem sie schon in der Residenz ihre Dienste gewidmet — in die Gegend gekommen. Da der Doktor weit entfernt davon gewesen, sie mit seinen Familienverhältnissen vertraut zu machen, war es ihr natürlich unbekannt, daß Herr von Stieler Verwandte in der Nähe besaß. Um so überraschter zeigte sie sich daher jetzt. Dann aber begann sie, Hermine in tausend Sorgen zu ziehen, welche ihr der kranke Herr auferlegte. Als sie dabei auch des Umstandes Erwähnung that, daß sie sich nun doch vor allem nach einer tüchtigen Gehilfin in der Pflege werde umsehen müssen, zuckte es plötzlich um die Mundwinkel des Mädchens.

Dann erhob sich Hermine rasch. Und Frau Hinrichs beide Hände auf die Schulter legend, sagte sie mit zitternder Stimme:

„Gestatten Sie mir, an dem Bette meines Oheims Wache zu halten. Sie werden sich keine gewissenhaftere Pflegerin zu wünschen haben. Damit mich der Patient selbst aber, sobald er wieder Herr seiner Beobachtungen ist, auch für berechtigt hält, um ihn zu wachen, will ich das Kleid einer barmherzigen Schwester

anlegen. Ich besitze zufällig eines — von einem Polterabend- scherze her.“

Frau Rächin Hinrichs warf der Baroness einen sonderbaren Blick zu.

„Aber wozu die Verkleidung, wenn Sie die Nichte sind?“ fragte sie dann.

Hermine erröthete.

„Mein Oheim kennt mich nicht,“ erwiderte sie leise.

„Dazu hat — hat Herr von Stieler auch allen Grund — mit wenig freundlichen G. fählin — wenigstens an meine Angehörigen zu denken.“

Wieder sah die Rächin mit nicht wegzuleugnenden Staunen zu der Baroness hinüber.

„Verzeihen Sie, gnädiges Fräulein,“ sagte sie danach zögernd, „aber unter diesen Umständen scheint es mir doch etwas gewagt, Ihnen die Krankenpflege zu übertragen.“

„Da!“ machte Hermine.

Die Rächin fuhr fort:

„Ueberdies kann ich nicht umhin, wie unbescheiden ich Ihnen auch erscheinen mag, die Frage an Sie zu richten: Wenn zwischen dem Doktor und Ihrer Familie ein Mißverständnis besteht, weshalb wollen dann gerade Sie sich der Mühe unterziehen, am Bette des Herrn Wache zu halten?“

Ueber das Gesicht Hermine von Waldburgs huschte brennende Röthe. Gleich darauf hob ein tiefer Athemzug ihre Brust. Die Augen fest in das ernstfreundliche Gesicht der Matrone senkend, erwiderte sie mit klarer Stimme:

„Das lassen Sie mein Geheimniß sein, verehrte Frau. Dagegen autorisire ich Sie, sich bei Sanitätsrath Wilmen nach mir zu erkundigen. Er kennt mich von klein auf und wird Ihnen sagen, daß Sie mir die Pflege meines Onkels anvertrauen können. Wenigstens versicherte er mir, als Großmama im letzten Herbst schwer krank darniederlag, und ich allein an ihrem Bette wachte, daß ich wie zur Krankenpflegerin geboren sei!“

Und plötzlich den Kopf noch ein wenig höher hebend, setzte die Baroness in stolzem Ton hinzu: „Uebrigens glaube ich ein Recht zu haben, nöthigen Falls den Platz am Bette des Verwundten zu entziehen —“

„Dahin wollen wir es doch lieber nicht kommen lassen,“ beschwichtigte die Rächin jetzt. Trozdem setzte sie wieder mit merkwürdigem Zögern hinzu: „Weiben Sie denn in Gottes Namen, Baroness — wenn Sanitätsrath Wilmen, der in einer Stunde wieder hier sein will — mit Ihrer Pflege einverstanden ist.“

Hieran zweifelte Hermine keinen Augenblick. Dennoch dachte sie nicht daran, sich unverzüglich im Krankenzimmer zu installieren. Zuerst ließ es ja nach Waldburg zurückkehren und auch mit den Thren zu reden.

Die Rächin ließ schnell anspannen, und in einer halben Stunde langte die Baroness auf Schloß Waldburg an, wo sie mit großer Ungebuld erwartet wurde. Der Vater war bereits von seinem Besuch in Santo zurückgekehrt und hatte der Großmutter berichtet, was er von dem Mordversuch im Walde erfahren. Die Betroffenheit der alten Dame aber wurde noch erhöht, als er hinzusetzte, daß man ihm auch gesagt, Hermine wäre an der Seite des Verwundten gesehen worden und hätte denselben nach seiner Wohnung begleitet.

Noch aber war die Baronin nicht dazu gekommen, dem Sohn eine Erwiderung zu geben, als die Enkelin aufgeregt bei ihr eintrat und mit fliegendem Athem die Berichte des Vaters ergänzte. „Und nun bin ich gekommen,“ fuhr sie fort, „um Euch zu sagen, daß ich die Pflege des Kranken übernehmen will, und —“

„Hast Du den Verstand verloren, Mädchen?“ braute der Baron auf. Darauf setzte er ärgerlich hinzu: „Ich möchte wissen, wie gerade meine Tochter dazu kommen sollte, zur Samariterin an diesem Orte zu werden.“

„Wirklich, Papa?“ entgegnete Hermine. Und inde Vater fest in die Augen sehend, fuhr sie langsam fort: „Ich weiß seit gestern, daß Onkel Eugen von Kindheit an durch seine nächsten Angehörigen nichts als Zurücksetzung und Schmerzen der bittersten Art erfahren. Wie das Herz des armen Hässlichen für alle Liebe, die er selbst gefühlt, nur Härte und Verrath erduldet. Nun möchte ich es sein, die gut zu machen versucht, was an ihm gesündigt worden.“

„Mädchen!“ schrie der Baron außer sich, während seine greise Mutter zusammenzuckte, ohne daß ein Wort über ihre Lippen kam.

(Fortsetzung folgt)

Lokales.

Wilhelmshaven, 16. November. Ueber den rühmlichst bekannten Klavierhumoristen Herrn D. Lamborg, welcher am 22. d. Mts. in der „Burg Hohengoltern“ konzertirt, äußern sich die Dresdener Nachrichten: Keine Nummer des Programms versagte und einige Hauptstücke schlugen, wie früher, auch diesmal zündend ein. Die bloße Parodie, oder die Bemühung, am Klavier humoristisch zu wirken, würden ähnliche Erfolge niemals erzielen können, wenn sie ohne jene eminent musikalische Begabung geboten würden, wie sie Lamborg verliehen ist. In ihm vereinigen sich aber Kunst und Technik, Pianist und Schauspieler, Sänger und Rezitator in so glücklichem Maße, daß die eine dieser brillanten Eigenschaften die andere immer im rechten Moment ergänzt und abhört, sodaß das Ganze eine Farbenpa-

lette abgibt, aus der Lamborg in jedem gewünschten Colorit zu zeichnen vermag. Den Musiker und kunstverständigen Hörer fesselt er dazu in der exzeptionellen Kunst der musikalischen Improvisation und durch ein bewundernswürdiges Gedächtniß. Derartige Leistungen stellen Lamborg in die Reihe seltener Künstler. Der beste Beweis, wie fesslend und unterhaltend Lamborg zu musizieren, zu singen und deklamiren versteht, bleibt der, daß das Publikum aus einer fröhlichen Stimmung in die andere versetzt wird und die gesunde Lache selbst im Verlaufe von zwei Stunden nicht versagt. Wie sehr man sich aber selbst in allerhöchsten Kreisen für seine Produktionen interessiert, beweist die wiederholte Einladung an den königl. sächsischen Hof, wo ihm als Zeichen besonderer Zufriedenheit, im Auftrage S. M. des Königs ein prachtvoller Diamantring überreicht wurde.

Wilhelmshaven, 13. November. Die Mannschaft unserer gesammten Hochseefischereifahrzeuge der Nordsee beträgt augenblicklich unter Hinzurechnung der für den Heringsfang hinzutretenden Hilfsmannschaften gegen 3600 Köpfe und ist auf ca. 115 Fischdampfer und gegen 450 Segelfahrzeuge vertheilt. Die in der Ostsee fast nur Klüffensischer betriebenden zahlreichen Fischer sowie die wenigen ebenso arbeitenden Fischer der Nordsee sind im Ganzen auf 14000 Mann zu schätzen. — Dem kürzlich vom deutschen Seefischereiverein herausgegebenen, sehr empfehlenswerthen Seefischerei-Almanach 1898 zufolge waren in Großbritannien einschließlich der Klüffensischer und Hilfsmannschaften im Jahre 1895/96 114320 Mann in 7788 Fahrzeugen, 14322 Booten und 4803 Ruderbooten bei der Fischerei thätig. Sie lieferten im Jahre 1895 Fische im Werthe von 108760000 Mk., 1896 für 110200000 Mk. Nach Deutschland allein gingen 1895 für 21835520 Mk., 1896 für 15863400 Mk. Fischheringe. Hoffentlich bleibt bei dem Aufblühen unserer Hochsee- und Heringsfischerei die Abnahme des Fischimportes nach Deutschland ständig. — In Frankreich erlangten 1894 von Fischzeugen, Booten und vom Ufer aus im Ganzen 146079 Mann eine Ausbeute für in Summa 93620000 Mk. — In Norwegen erzielte 1895 die Gesamtfischerei einen Werth von 246800000 Mk. — Die Niederländer arbeiteten 1895/96 in 5889 Fahrzeugen und Booten auf hoher See und an der Küste mit 17643 Mann.

Wilhelmshaven, 16. Novemb. Die Denunziation wegen Vergehens gegen die Sonntagsruhe von Seiten eines Gehülfsen oder Gefellen gegen seinen Meister oder Prinzipal ist, selbst wenn sie begründet ist, als ein Treubruch anzusehen, dem kein rechtlicher Schutz gewährt wird. Ein Gehülfe hatte seinen Prinzipal heimlich zur Anzeige gebracht, weil er nachweisbar mehrmals an Sonntagen gegenwärtig hatte arbeiten lassen. Zufällig entdeckte nun der Prinzipal den wahren Denunzianten und entließ ihn ohne Kündigung. Die Klage des nun also Entlassenen auf Entschädigung für die Kündigungsfrist wurde von der ersten Instanz anerkannt, von der Oberinstanz aber mit der Motivierung, daß auch die an sich wahre Denunziation eine im Dienst begangene Treulosigkeit darstelle und die Entlassung des Denunzianten vollständig rechtfertige, abgewiesen.

Wilhelmshaven, 16. Nov. Die Schonzeit für Rebhühner beginnt im Reutungsbezirk Aurich mit dem 20. d. M.

Spar-, 16. Nov. Die städtischen Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke in Köln haben den Sparzwang für unverheiratete Arbeiter unter 25 Jahren eingeführt. Bei jeder Löhnung wird ein bestimmter Betrag zur Einlage in die Sparkasse der Stadt Köln zurückbehalten. Die Mindestbeträge sind festgesetzt für monatliche Löhnung: bei einem Arbeiter von vierzehn Jahren auf zwei Mk. und steigen bis 8 Mk. bei einem 20-jährigen Arbeiter. Bei Arbeitsunfähigkeit wird kein Sparbetrag zurückbehalten. Das Sparfassenbuch wird in der Weise geführt, daß bis zum erfüllten 25. Lebensjahr des Sparerers nur bei Erfüllung der Militärpflicht oder bei Gründung eines eigenen Hausstandes Rückzahlungen zugelassen werden. Von den sozialdemokratischen Gesellen werden die Arbeiter vor dem Sparen immer gewarnt. Natürlich! Ein braver sparsamer Arbeiter, der es zu etwas bringt, hat keine Lust, die sozialdemokratische Revolution mitzumachen, die ihm seine mühsam erparten Groschen nehmen will. Vor nicht langer Zeit erzählte ein Arbeiter: In den langen Jahren, wo er sich von den Sozialdemokraten am Gängelband führen ließ, brauchte er fürs Wirthshaus und die Parteilage so viel, daß er von seinem hohen Lohn gar nichts übrig hatte; seitdem er sich aber ganz von ihnen losgesagt hat und bei Frau und Kind daheim bleibt, spart er jedes Jahr mehrere hundert Mark und hat sich bereits ein kleines Vermögen erworben und ist jetzt ein zufriedener Mann, der nichts mehr mit den Sozialdemokraten zu thun haben will.

PERLA d'ITALIA

gesetzlich geschützt anerkannt vorzüglicher rother Tischwein, für Stärkungsbedürftige ganz besonders geeignet. Stets vorrätig in den bekannten Verkaufsstellen pr. Flasche à 90 Pf. u. bei 12 Fl. à 85 Pf. (6. Glas).
Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft
Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.

Kaufen Sie nur
Dr. Thompson's Seifenpulver in Packeten von 15 Pfd. pro 1/2 Pfund, das beste, billigste und bequemste Waschmittel der Welt, und achten dabei genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“. Ueberall vorrätig.

Verkauf von Bauholz.

Glenserbauer. Für fremde Rechnung sollen am

Freitag, d. 19. November,

Nachm. präcise 1 1/2 Uhr

anfolgende in der Nähe des Glenserbauer Bahnhofes, hart an der Straße lagernde Holz, als:

p. m. 70 Kubikmeter scharfkantig belagte Pischpine- und Oregonpine-

Balken,

in Längen von 8 bis 25 m (namentlich lange Stücke), ca. 30 bis 46 cm stark;

p. m. 55 Kubikmeter scharfkantig belagte

Kiefern

als p. m. 75 Stück, ca. 11 m lang, 15 cm stark;

p. m. 35 Stück, ca. 8 m lang, 15 cm stark;

p. m. 35 Stück, ca. 5,40 m lang, 10 cm stark;

p. m. 35 Stück, ca. 6,50 m lang, 10 cm stark;

in Breiten von 25 bis 35 cm,

öffentlich meistbietend mit geräumiger Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkauft werden.

Das Holz ist zur Abdämmung des

Steinhauwerks benutzt und befindet sich größtentheils in tadellosem unbeschädigtem Zustande; es eignet sich insbesondere zum Bau von Bohlengebänden und Scheunen, sowie zum Brückenbau.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Hölscher.

Verkauf.

Der Gastwirth **Seinrich Herdes** zu Hooftel will wegen Aufgabe der Gastwirthschaft sein mit Erbpachtungsgerechtigkeit versehenes

Gasthaus

Zum goldenen Löwen

nebst ca. 13 ar

Gartengründen

zum Antritt auf den 1. Mai l. Js. verkaufen.

Das an guter Lage stehende Haus ist aufs beste renovirt, enthält große Wohn- und Wirthschaftsraumlichkeiten, Tanzsaal und Saalräume.

Respektanten werden gebeten,

Mittwoch, den 24. d. Mts.,

Nachmittags 4 Uhr,

im Verkaufsjekte sich einfinden zu wollen, um zu contrahiren.

Fedderwarden, den 10. Nov. 1897.

A. Röver.

Zu vermieten

ein freundlich möbl. Zimmer auf sofort oder später, auf Wunsch mit voller Pension.

Göterfir. 14 II, I., gegenüb. d. Westf.

Zu vermieten

in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes eine trock. renovirte 5räum. **Stagenwohnung** mit Wasserf. auf gleich. Panterstraße 10.

Zu vermieten

ein gut möblirtes Zimmer nebst **Schlafkabine.**

Frau **Britting Wwo.,**

Börsestraße 37.

Zu vermieten

habe im Kommissionsgarten eine geräumige **Küchenwohnung** mit Wasserleitung und allem Zubehör per sofort oder später. Miethpreis 325 pro anno.

G. Segemann, Rönigfir. 57.

Zu vermieten
umständelhalber auf sofort oder 1. Dezember 3, 4, 5- und 6-zimmige **Wohnungen** mit Wasser, Balkon, Keller und allem Zubehör.
Chr. Schröder,
Krieler- und Peterstr.-Ecke.
Auch daselbst ein trock. Keller zu vermieten, welcher sich gut als Kartoffelkeller eignet. D. D.

Zu vermieten
ein freundlich möbliertes Zimmer.
S. Casing, verl. Koonstr. 42.
Auf sofort zu vermieten ein gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer.
Marktstr. 9, 11. 1.,
in der Nähe Thor 1.

Zu vermieten
umständelhalber auf sofort oder 1. Dezember 3, 4- und 5-zimmige **Stagenwohnungen** mit Balkon, Wasserleitung und allem Zubehör.
Chr. Schröder,
Krieler- und Peterstr.-Ecke.
Daselbst ein trockener Keller zu vermieten. D. D.

Zu vermieten
zum 1. Dezbr. er. eine **Maniardenwohnung**, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Keller pp., Wasserleitung im Hause, an ruhige Leute ohne Kinder zum Preise von 180 Mk. pr. a.
Von wem? jagt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine schöne **Unterkunft**.
Ehelsenstraße 13.

Gebrauchtes Damenfahrrad
und ein **Knaben-Rover** sofort preiswerth zu verkaufen.
C. Gleich, Mechaniker, Koonstr. 15.

Gesucht
eine flotte **Gastwirtschaft** oder **Restaurations** zur erstwärtigen Pachtung eventl. für späteren Kauf. Kautions kann gestellt werden. Off. u. G. 100 an die Exped. d. Bl.

Gesucht
ein tüchtiges **Mädchen** für ganz, welches zu Hause schlafen kann.
Ballstraße 9, 2 Tr. r.

Suche
für mein Manufaktur- u. Confections-Geschäft per 1. Jan. 98 einen gem. tücht. **Verfasser u. Decorateur** bei freier Station. Off. sind Gehaltsangabe, Zeugnis-copie und möglichst Photographie beizufügen. Nichtbeantwortung gilt als Ablehnung.
Gerb. de Wall, Leer, Dstfr.

Vertupferungs- und Vernickelungs-Anstalt
von
C. Gleich, Mechaniker,
befindet sich: **Koonstrasse 15.**

Kunststeinplatten zu Fußböden im Ausverkauf.
W. Schragenheim, Bremen.

DER BESTE BUTTER-CAKES
H. C. F.
LEIBNIZ
HANNOVER
GESEZLICH GESCHÜTZT
Hannoversche Cakes-Fabrik
H. BAHLSEN.

Bürgergarten Heppens.
Mittagsstisch von 1 bis 6 Uhr.
50 und 75 Pfg.

Boden u. Bauschutt
übernehme jedes Quantum.
Karl Griffl,
Koonstraße 24.

Pferdehaare
kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen
C. G. Heising, Koonstr.

„Rheinischer Hof“.
Von heute ab jeden Abend:
Erbensuppe, Bohnensuppe,
Eisbalm mit Kraut
à Portion 40 Pfg.

Hochfeine
Molkereibutter,
täglich frisch gebuttert, à Pfund 1,20 Mk.,
feine Landbutter,
à Pfund 1,10 Mk.,
empfehle
D. Thomssen
Güterstr. 7. — Wilhelmstr. 12.

Tapeten
billiger
als bei jeder auswärtigen
Concurrenz bei
Gebrüder Popken
Güterstraße 15.

Ein Freitag Abend
mit frischem
Ross-Fleisch
Altestraße Nr. 20.
Vergn.



Kinderwagen,
Sportswagen,
Kinderstühle,
Triumphstühle
halte stets in größter Auswahl vorrätig. **Preise billigt.**

Ed. Buss,
Bismarckstr. 56.

Krankheiten aller Art,
welche in seiner Behandlung einen Erfolg gehabt haben, werden durch mich, so weit thunlich, schnell und gründlich beseitigt, wofür meine 20-jährige Praxis die beste Garantie leistet, namentlich werden Rheumatismus, Kopf-, Hals-, Drüsen-, Ohren-, Brust-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Herzklappen-, Polypen, Krämpfe, Geschwüre, offene Beine, Spongionen, Influenza und deren Nachfolkrankheiten, sowie alle Kinderkrankheiten: als Brechdurchfall, Scrophulose, engl. Krankheit und die hier nicht benannten Leiden mit dem sichersten Erfolg behandelt, vorzüglich: Syphilis, Impotenz, Geschlechts- u. Frauenkrankheiten, Blutungen, Hautauschlag, Bartflechten u., wovon tausende geholt sind.

Zahnschmerzen
werden ohne Ziehen beseitigt.
D. Sicker,
Bismarckstraße 59, I.
Sprechstunden: Morgens von 8-10, Nachm. v. 3-8 Uhr.

Hochfeine Tafelbutter,
frische
hergestellt aus pasteurisiertem Rahm, empfiehlt in Postcollt billigt
Dampfmolkerei in Besterheide.

Hier giebt's Wichse! Cognac
und zwar — Spaß bei Seite — feinste und echte Perleberger Glanz-Wichse in Kruten bei
Emil Burgwitz,
Emil Schmidt.

Vorläufige Anzeige.
Der **Kavalleristen-Verein** feiert am 19. November dieses Jahres sein
III. Stiftungsfest
bestehend in
Concert, Theater und Ball
im Parkhause.
Anfang Abends 8 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pfg.
Langband 75 Pfg.
Sämtliche Kameraden, sowie Freunde des Vereins sind aufs herzlichste eingeladen.
Karten sind bei sämtlichen Kameraden, besonders beim Kameraden Homfeldt (Burg Hohenzollern), sowie beim Schriftführer des Vereins Barbier Pape, Bismarckstr. 14 und dessen Filiale, Bismarckstr. 25, zu haben.
Der Vorstand.

Gasthof zum „Deutschen Hause“.
Freitag, den 19. d. M.:
Concert mit nachfolgendem Tanzkränzchen
wozu ergebenst einladet
H. Kautmann.

Etablissement Bürgergarten, Heppens.
Sonntag, den 21. November, Abends 8 1/2 Uhr:
Erster grosser Preis-Wett-Scat!!
Auf je 3 Spieler fällt ein Gewinn!
Das Loos entscheidet über das Zusammenspiel, 36 Spiele müssen an jedem Tische gespielt werden, nach Farben wird gereizt. — Die meisten Plus-Points gewinnen. — Einsatz pro Spieler 1 Mk.

Hauptziehung am 2.-8. Dezbr. d. J.
1 Mk.
kostet das
Weimar-Loos.
Der Hauptgewinn ist werth
50000 Mk.
Loose empfehlen, auf 10 Loose
1 Freiloos
Th. Lützenrath & Co.
Erfurt.
(Porto u. Gewinnliste 20 Pf.)

S. Meyer, Schneidernstr.,
Koonstr. 4, 1. Et.
Empfang eine Sendung moderner

Winterpaletot-Stoffe
in allen Preislagen von 40-84 Mk. Ferner hochfeine Kammergarn-Hosen- und Anzugstoffe, und halte meinen geehrten Gönnern mich bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
G. Meyer, Schneidermeister,
Koonstraße 4, 1. Et.

Blaue Flanellhemden
3.50,
4.00,
5.00 Mark.
Gosch & Voleksdorff.

Petroleum,
barrelweise zu Bremer Tagespreisen, empfiehlt
H. Begemann.
Umständelhalber gänglicher
Ausverkauf
in Möbeln, Spiegeln und Porzellan-waren zu und unter Einkaufspreisen.
G. Priet, Grenzstr. 51.

Alb. Buchholz.
Herzlich empfohlen.
Größte Cognac-Brennerei Deutschlands. Desillirt nur mit Charente'schen patentirten Apparaten, aus allerfeinsten Weindestillaten.
Für Ostpreußen und das Großherzogthum Oldenburg ist uns der Alleinverkauf übertragen und sind wir berechtigt, die Etiquetten **Cognac Marke Alb. Buchholz** zu führen.
Überall zu haben.
Runge & Duden, Weingroßhandlg., Beer.

Wasche mit LUHN'S

Luhn's Wasch-Extrakt.
In 1/2-Pfund-Ordnung.
Giebt schönste Wäsche!
Überall zu haben.
Spezial für Nordwestdeutschland:
Roeky & Mische, Hannover.

Zum Todtenfeste
empfehle:
Kränze, Kreuze,
Guirlanden u., u.
in reichlicher Auswahl. Bestellungen bitte frühzeitig zu machen.
G. Stephan,
Gärtnerieien Dstfrisenstr. 28 und 68,
Blumenhalle „Viola“
verlängerte Güterstraße.
NB. Bei günstiger Witterung Sonnabend auf dem Wochenmarkt in Reuheppens. D. D.

Prima Stearinkerzen.
6 und 8 Stück aufs Pfund, empfiehlt
Emil Schmidt
Drogerie und Parfümerie.

Logis-Vermiethen!
Aus den Inventar-Beständen meiner früheren Arbeiter-Hotels habe noch größere Anzahl billig abzugeben:
Eiserne Bettstellen, Militär-Modell, neu gehobelt und gefirnisht, **complettes Bettzeug** dazu, insbesondere **schwere Militär-Volldecken,** welche kommen wie neu,
athletische Kleiderhosen, je Abtheilung einzeln verschleißbar,
dauerh. Emaille-Waschmaschinen u. A. m.
Die Sachen sind jederzeit im Etablissement „Bürgergarten“ zu besichtigen.
C. J. Arnoldt.
Ich empfehle mich zum **Waschen, Stricken u. Reinmachen**
Antje Rose, Lönnerich 10.